

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

Südsalz GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	alle Beträge in T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen		(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			758	1.092
Sachanlagen			32.727	35.533
Finanzanlagen			3.699	5.176
			37.184	41.801
Umlaufvermögen				
Vorräte		(2)	14.341	16.042
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		(3)	42.206	48.141
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			22.015	11.727
			78.562	75.910
Rechnungsabgrenzungsposten		(4)	341	258
			116.087	117.969

Passiva	alle Beträge in T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital		(5)		
Gezeichnetes Kapital			33.391	33.391
			33.391	33.391
Rückstellungen		(6)	15.064	14.206
Verbindlichkeiten		(7)	67.617	70.357
Rechnungsabgrenzungsposten			15	15
			116.087	117.969

Südsalz GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

alle Beträge in T€	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(8)	201.836	175.564
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		590	872
Andere aktivierte Eigenleistungen		280	272
Gesamtleistung		202.706	176.708
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	5.755	12.356
Materialaufwand	(10)	-94.466	-79.577
Personalaufwand	(11)	-28.981	-27.538
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	-6.503	-4.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-65.205	-57.859
Betriebsergebnis		13.306	19.176
Beteiligungsergebnis	(14)	762	-775
Zinsergebnis	(15)	-498	-316
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.570	18.085
Außerordentliches Ergebnis	(16)	369	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-64	108
Ergebnis vor Gewinnabführung		13.875	18.193
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-13.875	-18.193
Jahresüberschuss		-	-

I. Grundlagen des Jahresabschlusses

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Südsalz GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wählen wir das Gesamtkostenverfahren.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum besseren Verständnis zusammengefasst. Ein gesonderter Ausweis dieser Posten erfolgt im Anhang. Von dem Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurden die Salzkontor SK Westsachsen GmbH, Meerane, und die Salzkontor Franken Koch GmbH, Würzburg, als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten durch Aufnahme auf die Südsalz GmbH verschmolzen. Von diesem Stichtag an gelten alle Handlungen und Geschäfte der Salzkontor SK Westsachsen GmbH und der Salzkontor Franken Koch GmbH als für Rechnung der Südsalz GmbH vorgenommen. Die Verschmelzungen erfolgten zu Buchwerten. Die durch die Verschmelzungen entstandenen Buchgewinne von insgesamt 369 T€ sind unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen. Die Zugänge des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel in einer separaten Spalte als Zugang aus Verschmelzung dargestellt.

Die im Berichtsjahr erfolgten Verschmelzungen haben, mit Ausnahme der im Anlagenspiegel dargestellten Effekte, keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Zugänge bis einschließlich 2009 werden im Rahmen steuerlicher Höchstsätze linear entsprechend der steuerlichen AfA-Tabellen abgeschrieben. Ab dem Jahr 2010 erfolgt die Abschreibung linear auf Basis wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Hierbei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauern für immaterielle Vermögensgegenstände	Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	5
Software	3 - 5
Sonstige Rechte und Werte	5 - 15

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die selbsterstellten Anlagen sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten bewertet. Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Für Zugänge bis zum 31. Dezember 2009 erfolgt die Abschreibung entsprechend den steuerlichen Vorschriften. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bewegliche Vermögensgegenstände, die bis zum 31. Dezember 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, werden teilweise degressiv mit späterem Übergang zur linearen Abschreibung abgeschrieben. Durch die degressive Abschreibungsmethode ergibt sich im Vergleich zur linearen Abschreibung im Jahr 2015 ein um 27 T€ (Vorjahr: 52 T€) höherer Abschreibungsbetrag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Falle dauernder Wertminderungen vorgenommen. Wesentliche Komponenten einzelner Vermögensgegenstände mit unterschiedlicher Nutzungsdauer werden ab dem 1. Januar 2010 individuell über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150 und € 1.000 in einem Sammelposten zusammengefasst und linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben. Steuerliche Vereinfachungsverfahren kommen grundsätzlich zur Anwendung. Vereinnahmte Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögensgegenstände, für die sie gewährt werden.

Die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens betragen üblicherweise:

Nutzungsdauern für Gegenstände des Sachanlagevermögens	Jahre
Gebäude	20 - 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 40
Kraftfahrzeuge	5 - 25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie in angemessenem Umfang Abschreibungen einbezogen. Bestandsrisiken wird in ausreichendem Maße durch Abwertungen Rechnung getragen. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Für die Zuteilungsperiode 2015 wurden 20.477 Emissionsrechte zugeteilt. Sie werden zum Erinnerungswert angesetzt. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag betrug € 8,22 pro Zertifikat. Die Abgabeverpflichtung für 2015 wird aus den unentgeltlichen und zusätzlich bereits entgeltlich erworbenen Zertifikaten erfüllt, so dass eine Rückstellung hierfür nicht zu bilden war.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie **flüssige Mittel** sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen werden alle erkennbaren Einzelrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Die Positionen des **Eigenkapitals** sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind zum 31. Dezember 2015 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sog. Anwartschaftsbarwertverfahrens ('Projected-Unit-Credit-Methode') bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Heubeck Richttafeln 2005G verwendet. Als Rechnungszinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Darüber hinaus werden Gehalts- bzw. Rententrends sowie alters- und geschlechtsspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung angemessener Preis- und Kostensteigerungen sowie bei den langfristigen Personalrückstellungen unter Berücksichtigung von alters- und geschlechtsspezifischen Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst.

Soweit Vermögensgegenstände vorhanden sind, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (sog. **Deckungsvermögen**), werden diese mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Dementsprechend werden zugehörige Aufwendungen und Erträge verrechnet. Vorhandenes Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips.

Da die Südsalz GmbH Organgesellschaft ist, sind **latente Steuern** bei ihr nicht zu bilanzieren.

Die Südsalz GmbH setzt **derivative Finanzinstrumente** ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug von Strom zu reduzieren. Hierbei handelt es sich um Termingeschäfte auf dieses Commodity. Zinsswaps zur Absicherung von Zinsrisiken und Termingeschäfte auf Gas werden derzeit nicht mehr eingesetzt.

Für Strombeschaffungsgeschäfte werden, auch wenn der vereinbarte Preis über dem aktuellen Marktpreis liegt, keine Drohverlustrückstellungen bilanziert, da Strom kein speicherbarer selbständig bilanzierbarer Vermögensgegenstand ist. Sofern die fixierten Preise zum Bilanzstichtag unter den Marktpreisen liegen (positive Marktwerte), erfolgt aufgrund des Realisationsprinzips kein Ansatz.

Sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, werden bei bilanzpostenbezogenen Finanzderivaten Bewertungseinheiten gebildet und insoweit keine Drohverlustrückstellungen bilanziert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in folgendem **Anlagenspiegel** dargestellt:

alle Beträge in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand per 31.12.2015
	Stand per 01.01.2015	Zugang	Zugang / Abgang (-) aus Verschmelzung	Umbu- chungen	Abgang	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.602	153	1	29	28	6.757
Geschäfts- oder Firmenwert	138	-	-	-	-	138
Geleistete Anzahlungen	23	18	-	-23	-	18
	6.763	171	1	6	28	6.913
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	35.600	-	10	50	1	35.659
Technische Anlagen und Maschinen	135.940	2.074	-	1.409	106	139.317
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.377	597	174	-	398	18.750
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.601	519	-	-1.465	-	655
	191.518	3.190	184	-6	505	194.381
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.227	-	-96	-	169	7.962
Beteiligungen	1.430	-	30	-	1.242	218
	9.657	-	-66	-	1.411	8.180
	207.938	3.361	119	-	1.944	209.474

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2015

alle Beträge in T€	Kumulierte Wertberichtigungen				Restbuchwerte		
	Stand per 01.01.2015	Zugang	Zugang/ Abgang () aus Verschmelzung	Abgang	Stand per 31.12.2015	Stand per 31.12.2015	Stand per 31.12.2014
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.616	455	1	-	6.072	685	986
Geschäfts- oder Firmenwert	55	28	-	-	83	55	83
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	18	23
	5.671	483	1	-	6.155	758	1.092
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.558	2.575	2	-	25.135	10.524	13.042
Technische Anlagen und Maschinen	118.404	2.394	-	105	120.693	18.624	17.536
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.023	1.051	130	378	15.826	2.924	3.354
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	655	1.601
	155.985	6.020	132	483	161.654	32.727	35.533
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.481	-	-	-	4.481	3.480	3.746
Beteiligungen	-	-	-	-	-	219	1.430
	4.481	-	-	-	4.481	3.699	5.176
	166.137	6.503	133	483	172.290	37.184	41.801

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist am Ende des Anhangs dargestellt.

(2) Vorräte

alle Beträge in T€	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.681	2.461
Unfertige Erzeugnisse	121	207
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.539	13.287
Geleistete Anzahlungen	-	87
	14.341	16.042

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

alle Beträge in T€	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.143	21.163
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.980	2.727
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.783	1.512
Sonstige Vermögensgegenstände	13.300	22.739
	42.206	48.141

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.818 T€ (Vorjahr: 1.683 T€) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 4.865 T€ (Vorjahr: 1.044 T€) enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehende Forderungen von 1.428 T€ (Vorjahr: 1.241 T€) enthalten. Es handelt sich zum Bilanzstichtag um Erstattungsansprüche gegenüber der Berufsgenossenschaft.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Festgeldanlagen in Höhe von 10.000 T€ (Vorjahr: 20.000 T€) enthalten.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 512 T€ (Vorjahr: 592 T€) enthalten, die eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben.

(4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind unverändert zum Vorjahr keine Abgrenzungen aus Disagio enthalten.

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2015

(5) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** zeigt das im Geschäftsjahr unveränderte Stammkapital der Gesellschaft. Die Gesellschaft gehört über ihre Alleingesellschafterin, die SWS-ALPENSALZ GmbH, Heilbronn, zum Konzernkreis der Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn.

(6) Rückstellungen

alle Beträge in T€	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen	4.615	4.381
Sonstige Rückstellungen	10.449	9.825
	15.064	14.206

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 3,89 % (Vorjahr: 4,54 %) unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck. Der Berechnung liegen darüber hinaus folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2015	31.12.2014
Gehaltstrend	2,00 %	2,00 %
Rententrend	1,75 %	1,75 %

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Ansprüche der Belegschaft aus Tantiemen und Prämien, Urlaubsrückständen und Zeitguthaben sowie Abfindungen. Weiter sind Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie sonstige absatzbezogene Verpflichtungen enthalten.

Die Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten wurden mit Vermögensgegenständen i. S. des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet:

alle Beträge in T€	31.12.2015	31.12.2014
Erfüllungsbetrag Lebensarbeitszeitkonten	1.810	1.557
Zeitwert des Deckungsvermögens	1.810	1.557
(Anschaffungskosten des Deckungsvermögens)	(1.794)	(1.557)
Netto-Verpflichtung	-	-

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2015

Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den Anschaffungskosten einschließlich der Verzinsung des Guthabens.

Die zugehörigen Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

alle Beträge in T€	2015	2014
Zinsaufwendungen	4	-
Zinserträge	4	-
	-	-

(7) Verbindlichkeiten

alle Beträge in T€	Restlaufzeit			31.12. 2015	Restlaufzeit			31.12. 2014
	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.240	-	-	6.240	5.669	-	-	5.669
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.264	-	-	59.264	62.703	-	-	62.703
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54	-	-	54	14	-	-	14
Sonstige Verbindlichkeiten	2.053	6	-	2.059	1.953	18	-	1.971
(davon aus Steuern)	(436)	(-)	(-)	(436)	(341)	(-)	(-)	(341)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(151)	(-)	(-)	(151)	(106)	(-)	(-)	(106)
	67.611	6	-	67.617	70.339	18	-	70.357

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14.715 T€ (Vorjahr: 10.755 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 58.780 T€ (Vorjahr: 50.855 T€).

Dingliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht. Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen die üblichen Eigentumsvorbehalte zugrunde.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

alle Beträge in T€	2015	2014
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Salze	188.231	160.137
Sonstige Umsätze	13.605	15.427
	201.836	175.564
Aufgliederung nach Regionen		
Bundesrepublik Deutschland	177.889	153.761
Europäische Union	22.090	20.445
Übrige Regionen	1.857	1.358
	201.836	175.564

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus weiterbelasteten Aufwendungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erlöse aus Nebengeschäften. In dem Gesamtbetrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.131 T€ (Vorjahr: 8.654 T€) enthalten. Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 577 T€ (Vorjahr: 6.812 T€) sowie Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 231 T€ (Vorjahr: 866 T€). Die Rückstellungsaufösungen des Vorjahres betreffen mit 6.200 T€ im Wesentlichen eine in 2013 gebildete Rückstellungen für potenzielle Nachzahlungen von EEG-Umlagen, welche infolge geänderter Rechtslage in 2014 aufzulösen war. Aus der Währungsumrechnung sind Erträge in Höhe von 34 T€ (Vorjahr: 42 T€) enthalten.

(10) Materialaufwand

alle Beträge in T€	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	92.825	77.993
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.641	1.584
	94.466	79.577

(11) Personalaufwand

alle Beträge in T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	23.583	22.651
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.161	4.771
Aufwendungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen	237	116
	28.981	27.538

(12) Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 4.650 T€ (Vorjahr: 4.914 T€) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei Immobilien in Höhe von 1.853 T€ (Vorjahr: 0 T€). Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren Veräußerungserlös erfolgten im Zusammenhang mit dem Verkauf der entsprechenden Vermögenswerte.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Frachten, Fremdleistungen, Vertriebskosten, absatzbezogene Verpflichtungen, Gebühren und Beiträge sowie sonstige, nicht gesondert ausweispflichtige Aufwendungen. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 317 T€ (Vorjahr: 1.475 T€) angefallen.

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit und in Anpassung an die internationale Praxis werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch die sonstigen Steuern in Höhe von 313 T€ (Vorjahr: 354 T€) ausgewiesen. Aus der Währungsumrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 158 T€) enthalten.

(14) Beteiligungsergebnis

alle Beträge in T€	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	762	1.105
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(283)	(957)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1.880
	762	-775

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2015

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres handelt es sich um eine Abschreibung auf den Buchwert der Anteile an der SAL COSTA, S.A. auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

(15) Zinsergebnis

alle Beträge in T€	2015	2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	84
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1)	(20)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-553	-400
(davon an verbundene Unternehmen)	(-4)	(-82)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(-548)	(-318)
	-498	-316

(16) Außerordentliches Ergebnis

alle Beträge in T€	2015	2014
Außerordentliche Erträge	369	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	-
	369	-

Die außerordentlichen Erträge beinhalten die aus den Verschmelzungen der Salzkontor SK Westsachsen GmbH und Salzkontor Franken Koch GmbH resultierenden Verschmelzungsgewinne in Höhe von 369 T€.

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei dem Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich hauptsächlich um ausländische Steuern.

IV. Sonstige Angaben

(18) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	231	234
Angestellte (inkl. Leitende)	193	199
Auszubildende	12	11
	436	444

(19) Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2015 bestehen, wie im Vorjahr, keine Haftungsverhältnisse.

(20) Derivative Finanzinstrumente

Die Südsalz GmbH setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Commodityrisiken ein. Dabei handelt es sich um Termingeschäfte auf das Commodity Strom.

Für die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, ergeben sich zum Abschlussstichtag bzw. zum 31. Dezember des Vorjahres die folgenden Nominalwerte, beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte:

alle Beträge in T€	Nominalwert 31.12.2015	beizulegender Zeitwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015	Bilanzposition
Stromtermingeschäfte (Lieferjahre 2016 - 2017)	2.480	-295	-	-

alle Beträge in T€	Nominalwert 31.12.2014	beizulegender Zeitwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014	Bilanzposition
Stromtermingeschäfte (Lieferjahre 2015 - 2017)	5.217	-1.187	-	-

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Stichtag, die sich aus der Differenz zwischen vertraglich fixiertem Preis und Terminpreis zum Bilanzstichtag für die vertraglich fixierten Mengen pro Lieferjahr ergeben.

Langfristige Verpflichtungen werden, sofern wesentlich, abgezinst. Dabei stellen die verwendeten Zinssätze und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dar.

Zinsbezogene Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte bezüglich Gas bestehen zum 31. Dezember 2015 unverändert zum Vorjahr nicht mehr.

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

alle Beträge in T€	Ausgaben im Folgejahr	Ausgaben im 2.-5. Jahr	Ausgaben nach dem 5. Jahr	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2.886	4.455	39	7.380	7.320
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(508)	(1.091)	(37)	(1.636)	(1.757)
Begonnene Investitionsvorhaben (Bestellobligo)	977	-	-	977	575
Verpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen	2.008	472	-	2.480	9.227
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.893	997	-	4.890	4.138
	9.764	5.924	39	15.727	21.260

Die anderen sonstigen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Abnahmeverträgen.

(22) Angaben zu Organmitgliedern

Die Vergütungen des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf 9 T€ (Vorjahr: 9 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind 1.984 T€ (Vorjahr: 1.816 T€) zurückgestellt. Auf die Angabe der Bezüge ehemaliger Geschäftsführer wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Eine Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt, da beide Mitglieder der Geschäftsführung keine Bezüge für ihre Tätigkeit bei der Gesellschaft erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung des Berichtsjahres sind in der nachfolgenden Übersicht angegeben:

Aufsichtsrat:

Harry Mergel,
Oberbürgermeister,
Heilbronn,
Vorsitzender

Ingo Rust MdL,
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen
und Wirtschaft Baden-Württemberg,
Abstatt,
stv. Vorsitzender (bis 31. Januar 2015)

Guido Rebstock (ab 25. Februar 2015),
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen
und Wirtschaft Baden-Württemberg,
Stuttgart,
stv. Vorsitzender (ab 26. März 2015)

Martin Dieppen
Erster Bürgermeister,
Heilbronn

Gerd Hammerl,
stellvertretender Bezirksleiter der IG Bergbau,
Chemie und Energie, Bezirk Altötting,
Burghausen

Helmfried Meinel,
Ministerialdirektor im Ministerium für
Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg,
Stuttgart

Andreas Pfnür
Bergmann
Vorsitzender Gesamtbetriebsrat der
Südsalz GmbH, Bad Reichenhall,
Berchtesgaden

Geschäftsführung:

Ulrich Fluck,
Denkendorf,
Finanzen, Vertrieb, Marketing, Recht, Supply
Chain

Wolfgang Rüther,
Bad Friedrichshall,
IT, Technik, Tourismus, Verwaltung
(ab 6. September 2015)

Kai Fischer,
Lehensteinsfeld,
IT, Technik, Tourismus, Verwaltung
(bis 24. Juli 2015)

Südsalz GmbH

Anhang zum Jahresabschluss 2015

(23)

Angaben zum Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Südsalz GmbH wird in den Konzernabschluss der Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn, einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standard (IFRS) aufgestellt wird. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der Pensionsrückstellungen sowie der latenten Steuern. Der IFRS-Konzernabschluss der Südwestdeutsche Salzwerke AG wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er befreit daher von der Verpflichtung für die Gesellschaft, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Die Zustimmung zur Befreiung wurde von den Gesellschaftern erteilt.

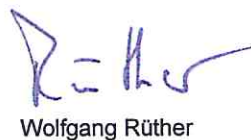
Bad Reichenhall, 16. Februar 2016

Südsalz GmbH

Die Geschäftsführung



Ulrich Fluck



Wolfgang Rütter



Südsalz GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Währung	Nenn-/ Festkapital	Obergesellschaft (Lfd. Nr.)	Beteiligungsquote der Obergesellschaft	Eigenkapital (in Tsd.)	Jahresergebnis (in Tsd.)
1	Salzniederlage der Bayerischen Salinen Hermann Leschner GmbH & Co KG, München	EUR	204.517	(1)	60,00	361	157 ¹⁾
2	SAL COSTA, S.A., Barcelona/Spanien	EUR	60.119	(1)	99,98	2.058	186 ²⁾
3	Nethsalt Trading B.V., Moerdijk/Niederlande	EUR	18.605	(1)	100,00	2.729	63 ²⁾
4	Solsan, a.s., Prag/Tschechien	CZK (EUR)	10.000.000 (370.083)	(1)	100,00	58.325 (2.159)	-1.295 ²⁾ (-47)
5	TiSol Kft., Budapest/Ungarn	HUF (EUR)	16.000.000 (50.749)	(1)	100,00	116.156 (368)	21.128 ²⁾ (67)

¹⁾ Die Gesellschaft war bis 31.12.2015 vollhaftende Komplementärgesellschaft der Salzniederlage der Bayerischen Salinen Hermann Leschner GmbH & Co KG, München

²⁾ Bei den vorgelegten Werten handelt es sich um Abschlüsse zum 31. Dezember 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Organisation und rechtliche Struktur der Gesellschaft

Die Südsalz GmbH mit Sitz in Bad Reichenhall ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Südwestdeutsche Salzwerke AG und gehört zum SWS-Konzern.

Die Untergliederung der Aktivitäten des SWS-Konzerns und darauf aufbauend die interne Organisations- und Berichtsstruktur basiert auf den am Markt angebotenen Produkten und Dienstleistungen und umfasst insbesondere die Segmente Salz und Entsorgung. Das Segment Salz umfasst die Produktion, den Vertrieb und den Handel von Stein- und Siedesalzen sowie Meersalzen aller Art für die Geschäftsfelder Auftausalz, Industriesalz, Sortensalz und Consumersalz sowie den Vertrieb von ergänzenden Produkten im Bereich Winterdienst. Im Segment Entsorgung erfolgt die Verwertung durch Einbau von Versatz- bzw. Verfüllstoffen in den Bergwerken Bad Friedrichshall und Heilbronn sowie die Beseitigung von Abfallrückständen in der Heilbronner Untertagedeponie. Geschäftsaktivitäten, die diesen beiden Segmenten nicht zugeordnet werden können, sind unter „Alle sonstige Segmente“ zusammengefasst. Hierzu zählen vor allem die Reederei Schwaben GmbH, die als Logistikunternehmen am Markt auftritt, sowie die Tourismusaktivitäten der Südsalz GmbH mit dem Besucherbergwerk in Berchtesgaden und der Alten Saline in Bad Reichenhall. Im Rahmen des Segments Salz produziert und vertreibt die Südsalz GmbH hochwertige Siedesalze an den Standorten Bad Friedrichshall, Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Heilbronn. Die von der Südwestdeutsche Salzwerke AG produzierten Steinsalze werden über die Südsalz GmbH und deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen als auch die SWS-Winterdienst GmbH, Heilbronn, vermarktet.

Verschmelzung im Jahr 2016

Für das Jahr 2016 ist die Verschmelzung der Gesellschaften Südsalz GmbH und deren Schwestergesellschaft SWS-Winterdienst GmbH auf die SWS-ALPENSALZ GmbH sowie diese wiederum auf die Südwestdeutsche Salzwerke AG geplant. Die Verschmelzungen sollen im dritten Quartal 2016 wirksam werden und rückwirkend auf den 1. Januar 2016 erfolgen. Durch diese Maßnahmen wird die Konzernstruktur der Südwestdeutsche Salzwerke AG wesentlich vereinfacht.

Die Südwestdeutsche Salzwerke AG wird im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in sämtliche Rechtsverhältnisse der Südsalz GmbH eintreten und somit neben sämtlichen Vermögenswerten, Schulden und Verpflichtungen auch den operativen Geschäftsbetrieb der Südsalz GmbH übernehmen, der in unverändertem Umfang fortgeführt werden soll. Sämtliche in vorliegendem Lagebericht dargestellten Aussagen zu Geschäftsgrundlagen, Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken sowie Annahmen und Prognosen der künftigen Entwicklung beziehen sich auf die bisherige Struktur, gelten aber im Grundsatz auch für die künftige Struktur unter der Rechtsnachfolgerin Südwestdeutsche Salzwerke AG.

Internes Steuerungssystem

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des operativen Geschäfts dient für alle Gesellschaften im SWS-Konzern das nach IFRS-Grundsätzen ermittelte operative Ergebnis (EBIT), gegebenenfalls bereinigt um einmalige Sondereinflüsse. Darüber hinaus sind für die Südsalz GmbH die nach HGB-Grundsätzen ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Bedeutung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war in 2015 durch ein solides und stetiges Wachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gemäß den Angaben des statistischen Bundesamts um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr und lag damit wiederum über dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre. Getragen wurde diese Entwicklung insbesondere von den privaten und staatlichen Konsumausgaben sowie dem deutschen Außenhandel.

Der für die Südsalz GmbH relevante europäische Salzmarkt umfasst insbesondere Deutschland, daneben Österreich, Benelux und Italien sowie einige Staaten Osteuropas.

Das operative Geschäft der Südsalz GmbH verbesserte sich im Jahr 2015 gegenüber 2014. Bedingt durch im Vorjahr und im Berichtsjahr enthaltene Einmaleffekte bewegen sich Betriebsergebnis und Jahresüberschuss allerdings unter dem Niveau des Vorjahres. Im bedeutenden Geschäftsfeld Auftausalz konnten Umsatz und Ergebnis gesteigert werden, auch wenn das Gesamtergebnis - witterungsbedingt - hinter unseren Erwartungen zurückblieb. Die in 2015 gemessenen sogenannten „Eistage“ lagen in Deutschland sogar noch unter denen des Vorjahrs.

Der Umsatz erhöhte sich um insgesamt 15,0 %, was vorwiegend auf Absatzsteigerungen im Bereich Auftausalz zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis lag bei 13,3 Mio. €. Bereinigt um Einmaleffekte des Vorjahres und des Berichtsjahres ergibt sich eine Verbesserung um 1,1 Mio. €.

Die Kostenentwicklung wird maßgeblich durch den Materialaufwand, sowie Transport- und Personalaufwendungen beeinflusst. Die Erhöhung des Materialaufwands ist dabei vor allem auf den absatz- und preisbedingten Anstieg des Salzbezugs von der Muttergesellschaft Südwestdeutsche Salzwerke AG zurückzuführen. Ebenso liegen die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Transportaufwendungen geschäftsvolumenabhängig über dem Vorjahresniveau. Die Abschreibungen sind durch außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei Immobilien beeinflusst. Ursächlich für den Anstieg der Personalaufwendungen sind im Wesentlichen tarifliche Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie höhere variable Vergütungsbestandteile.

Nach Berücksichtigung des Beteiligungs- und Zinsergebnisses, des durch die Verschmelzung zweier Tochtergesellschaften auf die Südsalz GmbH verursachten außerordentlichen Ergebnisses sowie der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 13,9 Mio. € nach 18,2 Mio. € (inkl. Einmaleffekte) im Vorjahr.

Südsalz GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

alle Beträge in T€	2015	2014
Umsatzerlöse	201.836	175.564
Betriebsergebnis	13.306	19.176
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.570	18.085
Ergebnis vor Gewinnabführung	13.875	18.193

Die Südsalz GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 201,8 Mio. € nach 175,6 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg um insgesamt 15,0 % bzw. 26,2 Mio. € entfällt hierbei mit 26,6 Mio. € auf den Vertrieb von Salzen.

Die Entwicklung im Bereich Salz war insbesondere durch witterungsbedingt erhöhte Absatzmengen im Bereich Auftausalz geprägt.

Das Geschäftsfeld Industriesalz, mit seiner unveränderten Bedeutung als Kerngeschäft innerhalb des Segments Salz, konnte trotz leichter Absatzeinbußen das Umsatzniveau stabil halten. Das Geschäftsfeld Sortensalz entwickelte sich insgesamt leicht über Vorjahresniveau. Im Geschäftsfeld Consumersalz lag der Umsatz bei insgesamt gleichbleibenden Absatzmengen leicht über dem Vorjahr. Die fest am Markt etablierte Marke „Bad Reichenhaller“ konnte durch realisierte Preiserhöhungen in einem schwierigen Marktumfeld sogar leicht zulegen.

Die sonstigen Umsätze entfallen hauptsächlich auf die Bereiche Logistik, Tourismus und den Vertrieb von ergänzenden Produkten im Bereich Winterdienst und entwickelten sich insgesamt rückläufig.

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 6,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltene einmalige Effekte aus Rückstellungsaufhebungen und Buchgewinne aus dem Verkauf einer Beteiligung zurückzuführen.

Die Erhöhung des Materialaufwands resultiert aus dem Absatzanstieg des materialkostenintensiven Auftausalzgeschäfts und dem dadurch erhöhten Zukauf von der Muttergesellschaft Südwestdeutsche Salzwerke AG. Die Erhöhung des Personalaufwandes um 1,4 Mio. € bzw. 5,2 % ist neben den tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen auf erhöhte variable Vergütungsbestandteile sowie enthaltene Einmalaufwendungen für Abfindungen zurückzuführen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl reduzierte sich minimal.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres in Höhe von 6,5 Mio. € enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf zwei Immobilien in Höhe von 1,9 Mio. €. Die Abschreibungen waren aufgrund der dauerhaften Wertminderung der Vermögenswerte vorzunehmen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 57,9 Mio. € auf 65,2 Mio. € ist hauptsächlich durch das erhöhte Geschäftsvolumen begründet, das sich insbesondere im Bereich der Transport- und Lagerkosten auswirkt.

Das Betriebsergebnis hat sich - im Wesentlichen durch die genannten Einmaleffekte - im Vergleich zum Vorjahr von 19,2 Mio. € auf 13,3 Mio. € reduziert. Bereinigt um die genannten Effekte hat sich das Betriebsergebnis moderat um 1,1 Mio. € erhöht.

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich von - 0,8 Mio. € im Vorjahr auf + 0,8 Mio. € in 2015. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen eine im Vorjahr enthaltene außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 1,9 Mio. €. Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. € enthält die Buchgewinne aus den im Berichtsjahr erfolgten Verschmelzungen der SK Westsachsen GmbH und Salzkontor Franken Koch GmbH.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 13,9 Mio. € (2014: 18,2 Mio. €).

Vergleich mit Prognose

Die im Vorjahr zu Jahresbeginn abgegebene Prognose, bei der wir unter Einbeziehung aller Segmente für die Südsalz GmbH einen um ca. 15 % bis 35 % erhöhten Umsatz erwartet hatten, konnte mit einem Umsatzanstieg von 15,0 % am unteren Rand erreicht werden. Auch wenn die Absatzmengen im Bereich Auftausalz gegenüber dem Vorjahr erhöht werden konnten, blieben diese jedoch aufgrund der ausbleibenden winterlichen Witterungsbedingungen hinter unseren Erwartungen zurück. Die anderen Geschäftsfelder entwickelten sich insgesamt entsprechend unserer Planung.

Die Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bei dem wir - unter Berücksichtigung des im Vorjahr enthaltenen positiven Einmaleffekts von 6,2 Mio. € - einen moderaten Anstieg erwartet hatten, entspricht der letztjährigen Prognose.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich leicht um 1,9 Mio. € auf 116,1 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Auf der Aktivseite reduzierten sich insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen. Dem steht ein deutlicher Anstieg der flüssigen Mittel gegenüber. Auf der Passivseite wirken sich insbesondere geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus.

Der Rückgang der Sachanlagen um 2,8 Mio. € ist neben den planmäßigen Abschreibungen insbesondere auf die enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von 1,9 Mio. € zurückzuführen. Dem stehen Investitionen mit insgesamt 3,2 Mio. € gegenüber. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Sachinvestitionen verteilten sich, wie in den Vorjahren, schwerpunktmäßig auf die beiden Salinen Bad Reichenhall und Bad Friedrichshall. Hervorzuheben sind zwei Siloerneuerungen am Standort Bad Reichenhall, der Austausch des Gangartförderers, der Ersatz von drei Druckluftkompressoren sowie die Rationalisierung der Warte am Standort Bad Friedrichshall. Am Standort Berchtesgaden wurde vorwiegend in den Ausbau und die Erweiterung der Bohrspülwerke investiert.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich insbesondere durch die konzerninterne Veräußerung der Anteile an der Schweizer Salinen AG sowie weiterer Beteiligungsabgänge um insgesamt 1,5 Mio. €.

Im Bereich des Umlaufvermögens reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände zu Gunsten der flüssigen Mittel infolge der im Berichtsjahr um 10,0 Mio. € verminderten kurzfristigen Geldanlagen.

Auf der Passivseite wirkten sich vor allem die geringeren Verbindlichkeiten gegenüber der Südwestdeutsche Salzwerke AG aus. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen unverändert zum Vorjahr keine.

Das Anlagevermögen ist vollständig mittel- und langfristig finanziert. Umgekehrt decken die kurzfristigen Vermögenswerte das kurzfristige Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der verminderten Bilanzsumme von 28,3 % auf 28,8 % zum 31. Dezember 2015.

Die Liquiditätslage ist solide. Neben den liquiden Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen stehen ausreichende finanzielle Reserven in Form von nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien zur Verfügung.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Südsalz GmbH 441 (Vorjahr: 444) Mitarbeiter/-innen und investierte auch im Jahr 2015 in die Ausbildung junger Menschen. Zum Jahresende 2015 standen 17 (Vorjahr: 10) Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis.

Im Jahr 2015 konnte das hohe Niveau im Bereich der Arbeitssicherheit gehalten werden. Schulungen und Unterweisungen in diesem Bereich erwiesen sich als wirksam.

Umweltschutz, Energieeffizienz, Produktsicherheit sowie Forschung und Entwicklung

Die Qualität unserer Salz- und Medizinprodukte sichern wir durch unsere hochentwickelten Produktionsverfahren, umfassende Maßnahmen zur Qualitätsüberwachung und qualitätsorientierte Abläufe der Geschäftsprozesse. Darüber hinaus werden unsere Produkte und Abläufe regelmäßig von externen Experten geprüft.

Im Rahmen des Prozessmanagements wurde im Jahr 2015 unser integriertes Managementsystem durch Wiederholungsaudits des TÜV Süd nach ISO 9001 (Qualität) und FSSC 22000 (Lebensmittelsicherheit) überprüft. Die Herstellung und Vermarktung unserer Futtersalze und Mineralfuttermittel wurde nach dem QS-System („Ihr Prüfsystem für Lebensmittel“) erneut zertifiziert. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) hat uns nach erfolgten Prüfungen das Recht zur Führung des DLG-Gütezeichens für Mineral-Lecksteine verliehen. Die Auditierung der Herstellung von Endverbrauchersalzen nach dem vom Lebensmitteleinzelhandel geforderten International Featured Standard (IFS Food) wurde erfolgreich absolviert. Die Herstellung, Lagerung und der Verkauf der Biolebensmittel wie auch der Futtersalze und Mineralfuttermittel für den ökologischen Landbau wurden von staatlich beauftragten Öko-Kontrollstellen überwacht. Erstmals wurden unsere Geschirrspülsalze und die damit verbundenen Prozesse am Standort Bad Friedrichshall nach dem International Featured Standard (IFS HPC) auditert und zertifiziert.

Die behördlicherseits aufgegebenen Umweltauflagen werden erfüllt. Darüber hinaus besteht an allen Standorten ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, das im Jahr 2015 im Rahmen eines Wiederholungsaudits auf die normgerechte Funktion hin durch den TÜV Süd überprüft und erneut zertifiziert wurde.

Seit 2012 besteht ein für alle Standorte gültiges Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Dieses zertifizierte Energiemanagement erfasst sämtliche Salz- und Tourismusaktivitäten und ist neben der Sicherstellung des effizienten Energieeinsatzes auch Voraussetzung für die Erlangung finanzieller Entlastungen bei der Stromsteuer und der EEG-Umlage. Im Berichtsjahr wurde vom TÜV Süd aufgrund erfolgreicher Überwachungsaudits an allen Standorten die Aufrechterhaltung des ISO 50001-Zertifikates bestätigt und das notwendige Testat nach der Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV) ausgestellt.

Die Entwicklung neuer bzw. die Weiterentwicklung bestehender Produkte hat im Konzern nach wie vor einen hohen Stellenwert. Dies gilt insbesondere für das Herstellen und Inverkehrbringen von Speisesalzen. Produktverbesserungen und -innovationen im Lebensmittel- und Futtermittelbereich gehen gründliche und zeitintensive Entwicklungsphasen voraus. Hier werden alle Standorte mit einbezogen. Neben diesen Produktentwicklungen unterstützen wir unsere Kunden mit unserem Know-how bei der Anwendung und Weiterverarbeitung unserer Produkte. Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen eines Firmenkonsortiums die Registrierung als Hersteller des Biozid-Vorproduktes Natriumchlorid bei der Europäischen Chemikalien-Agentur ECHA vorgenommen.

Nachtragsbericht

Mit notarieller Beurkundung vom 11. Januar 2016 sowie Vertrag vom 20. Januar 2016 hat die Südsalz GmbH sämtliche Grundstücke und Gebäude der Standorte Bad Friedrichshall, Bad Reichenhall und Berchtesgaden sowie ein Gebäude auf fremdem Grund und Boden in Heilbronn an die Muttergesellschaft Südwestdeutsche Salzwerke AG veräußert. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt; die Südsalz GmbH ist weiterhin zur uneingeschränkten Nutzung sämtlicher Vermögenswerte berechtigt. Die Veräußerungen stehen in Zusammenhang mit der für 2016 geplanten Verschmelzung der Südsalz GmbH auf die Südwestdeutsche Salzwerke AG.

Darüber hinaus sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs nicht gegeben.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Bei der Gesellschaft ist ein Risikomanagementsystem mit einer konzernweit einheitlichen Vorgehens- und Darstellungsweise bei der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse, der Risikobewertung und der Risikoberichterstattung installiert. Dadurch werden Risiken vergleichbar und die Unternehmensführung erhält Transparenz über die Risikosituation. Für die identifizierten Risiken erfolgt eine Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ferner werden geplante Gegenmaßnahmen bewertet und dokumentiert. Kurzfristig auftretende Risiken werden bei Dringlichkeit direkt an die Geschäftsführung gemeldet. Zwei Mal im Jahr werden der Geschäftsführung aktualisierte Statusberichte zur Risikoanalyse und gegebenenfalls Ableitung von Maßnahmen vorgelegt. Maßnahmen von besonderer Bedeutung unterliegen der Zustimmungspflicht durch den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision auf Funktionsfähigkeit überprüft. Darüber hinaus wird das vom Vorstand der Südwestdeutsche Salzwerke AG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG durch den Abschlussprüfer geprüft. Das Risikomanagementsystem ist nach festgelegten Grundsätzen eingerichtet und erfüllt über die gesetzlich notwendigen Anforderungen an ein Frühwarnsystem hinaus auch die Funktion, für die Geschäftsführung ein weiteres Instrument zur Unternehmenssteuerung zu sein.

Risikobewertung

Die identifizierten Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach der möglichen Schadenshöhe bewertet. Bei den Eintrittswahrscheinlichkeiten wird die im Folgenden dargestellte Klassifikation vorgenommen:

Klassifikation	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sehr gering	0 - 10 %
Gering	10 - 30 %
Hoch	30 - 60 %
Sehr hoch	60 - 100 %

Die Schadenshöhe gibt an, mit welchem Ausmaß bei Eintreten des Schadensereignisses zu rechnen ist. Dabei wird ebenfalls eine sehr geringe, geringe, hohe und sehr hohe Schadenshöhe unterschieden. Der Schaden bezieht sich jeweils auf das EBIT in einem Zeitraum von einem Jahr.

Die Bedeutung eines Risikos für die Gesellschaft bzw. den SWS-Konzern ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe, die mit dem Schadenserwartungswert ausgedrückt wird.

Dabei werden drei Kategorien von Risiken unterschieden: Bei der Kategorie 1 (grün) verbleibt die Verantwortung für die Risikoüberwachung in den jeweils zuständigen Bereichen. Risiken beginnend mit der Kategorie 2 (gelb) werden als zu überwachende Risiken an die Geschäftsführung berichtet und Risiken der Kategorie 3 (rot) werden als wesentliche Risiken zusätzlich insbesondere im Lagebericht dargestellt.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit stellt sich die Südsalz GmbH als bedeutender deutscher und europäischer Salzanbieter einer Vielzahl der für das Salzgeschäft typischen Chancen und Risiken. Das unternehmerische Handeln und die geschäftlichen Entscheidungsprozesse werden durch den Umgang mit diesen Chancen und Risiken bestimmt. Wesentlicher Bestandteil der Risikopolitik ist es, nur solche Risiken einzugehen, die den Wert des Unternehmens nachhaltig steigern und möglichst dauerhaft angemessene Renditen erwirtschaften lassen. Zwischen Geschäftsführung und Führungskräften werden Chancen und Risiken regelmäßig erörtert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Chancen liegen insbesondere in der zielgerichteten Marktbearbeitung, verbrauchergerechten Produkten und einem strikten Kostenmanagement. Strategische Stoßrichtungen zum Ausbau der Marktposition beziehungsweise dem dauerhaften Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität werden hierbei insbesondere im Insourcing von Kernkompetenzen, der

Reduktion der Konzernkomplexität sowie der laufenden Optimierung von Prozessen und der Hebung von Synergien gesehen. Der für die Südsalz GmbH maßgebliche Kernmarkt liegt dabei auch zukünftig in Deutschland.

Bei der Südsalz GmbH ist die Risikosituation nach wie vor geprägt durch die Entwicklung der Preise für Energie und der weiteren Betriebsaufwendungen sowie die damit verbundene Entwicklung der Siedesalzkosten, die Produktionsrisiken im Bergwerk Berchtesgaden, die witterungsbedingte Nachfrage nach Auftausalz und rechtliche Risiken.

In Bezug auf die **Energiepreise** wird vor allem die weitere Entwicklung im Hinblick auf die derzeitigen Entlastungen energieintensiver Unternehmen von großer Bedeutung sein, von der insbesondere der Bereich Siedesalz betroffen ist. Das Risiko im Zusammenhang mit den im Jahr 2013 eingeleiteten Prüfverfahren der EU bezüglich der derzeit in Deutschland bestehenden Entlastungsregelungen für EEG-Umlagen hat sich mit dem Inkrafttreten des EEG 2014 zum 1. August 2014 deutlich reduziert.

Strategische **Markt- bzw. Wettbewerbsrisiken** bestehen in der Restrukturierung des für die Südsalz GmbH relevanten Salzmarkts, z. B. durch aggressive Wachstumsstrategien von Wettbewerbern.

Insbesondere der Siedesalzmarkt ist durch einen hohen Sättigungsgrad geprägt. Vor diesem Hintergrund führten in der Vergangenheit steigende Aufwendungen, insbesondere in den Bereichen Material und Frachten sowie Personal bei gleichzeitig stagnierenden Umsätzen zu Verlusten. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2012 ein Restrukturierungsprojekt aufgesetzt, bei dem bis Jahresende 2014 Kostensparmaßnahmen realisiert wurden, die zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation führten. An erlössteigernden Maßnahmen wurde im Berichtsjahr intensiv gearbeitet und erste Erfolge in Form von durchgesetzten Preiserhöhungen erzielt, die künftig zu einem deutlichen positiven Ergebnisbeitrag führen. Dieser Weg soll konsequent fortgeführt werden.

Im Zusammenhang mit schwierigen Rahmenbedingungen bei unserer spanischen Tochtergesellschaft wurden im abgelaufenen Jahr verschiedene Handlungsoptionen geprüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragssituation eingeleitet. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres konkretisierten sich die Überlegungen, die Anteile an der Gesellschaft zu veräußern. Die aufgrund der geführten Verhandlungen gewonnenen Erkenntnisse zu dem erwarteten Veräußerungserlös führen durch die bereits in der Vergangenheit vorgenommenen Abwertungen auf den Beteiligungsbuchwert zu keinem weiteren Verlust. Aus heutiger Sicht sehen wir daher für die Südsalz GmbH kein nennenswertes Risiko mehr im Hinblick auf weitere Aufwendungen.

Das bedeutendste **Beschaffungsrisiko** liegt für die Südsalz GmbH nach wie vor in der unsicheren Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten. Die Kosten für Strom, Erdgas und Heizöl wirken sich massiv auf die Herstellkosten der Produkte aus. Durch den Abschluss von Verträgen mit einer längeren Laufzeit wird diesem Risiko entgegengewirkt. Teilweise wurden für die Produktionsstandorte die Strompreise bis einschließlich 2017 fest vereinbart. Nach der Einführung eines Energiemanagementsystems entsprechend der Norm ISO 50001 an allen Standorten, wurde die Erfüllung der Normforderungen durch ein Zertifikat des TÜV Süd bestätigt. Darüber hinaus werden gesetzliche Veränderungen verfolgt und Entlastungen in Anspruch genommen. In diesem Zusammenhang bestehen weitere Risiken durch für die Südsalz GmbH nachteiligen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen. Durch Reformen könnten sich negative Auswirkungen auf die Profitabilität ergeben, z. B. durch Streichung bestehender Entlastungen für energieintensive produzierende Unternehmen. Die Energiepreise beeinflussen auch die Beschaffung logistischer Dienstleistungen. Mit

einer permanenten Optimierung von Strukturen und Abläufen sowie Transportwegen und des Transportmitteleinsatzes soll der Kostenentwicklung entgegen gewirkt werden.

An den Produktionsstandorten ist die Südsalz GmbH den **Risiken von Qualität, Sicherheit und Produktion** ausgesetzt. Im gesamten SWS-Konzern gültige Richtlinien zu Qualitäts- und Prozessmanagement sowie zur Arbeitssicherheit reduzieren diese Risiken. Die Mitarbeiter/-innen werden regelmäßig zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz unterwiesen. Dem Risiko höherer Produktionskosten wird durch striktes Kostenmanagement und der permanenten Verbesserung von Prozessen entgegengewirkt. Mit dem zur Salzgewinnung erforderlichen Bergbau sind Risiken verbunden, denen mit genau definierten Abbauparametern begegnet wird. Mögliche Brandschäden und ein damit verbundener Ausfall von Produktionsanlagen sowie Produkthaftungsansprüche sind über entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Im Geschäftsfeld Auftausalz bestehen für die Südsalz GmbH sowohl **Absatz-** als auch **Preisrisiken**. Witterungsbedingte Nachfrageschwankungen können in milden Wintern zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen führen, umgekehrt erhöhen lang anhaltende winterliche Temperaturen möglicherweise das Risiko von Lieferengpässen. Mit der optimalen Belegung von Lagerflächen wird diesen Risiken entgegengewirkt. Zusätzliche Vertriebsrisiken bestehen in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden sowie der Konzentration bzw. Europäisierung bestehender Kunden. Durch permanente Marktbeobachtung, die Bearbeitung neuer Vertriebskanäle sowie Absatz andersartiger Salzqualitäten wird den Risiken der Kundenabhängigkeit bzw. Kundenkonzentration begegnet. Die in bestimmten Teilmärkten des europäischen Salzmarkts vorhandenen Sättigungstendenzen und Überkapazitäten bieten nur begrenztes Wachstumspotenzial und haben negative Auswirkungen auf das Preisniveau. Insbesondere steigende Importmengen ausländischer Anbieter mit aggressiver Preispolitik sorgen für verschärften Wettbewerbsdruck. Durch unterschiedliche Maßnahmen der engeren Kundenbindung werden diese **Wettbewerbsrisiken** reduziert. Hierzu gehören die Festigung unserer Marktstellung durch hohe Qualitäten, attraktive Konditionen und konsequente Optimierung des Kundenservices. Durch systematische Marktforschung werden Verbraucherbedürfnisse im Bereich Consumer untersucht und Produkte entsprechend positioniert. Die Marke Bad Reichenhaller wird durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen im Bereich Media und Public Relations, u. a. durch TV-Spots, gestärkt. Damit soll die Sichtbarkeit und Präsenz bei der Zielgruppe sichergestellt werden. Die eigene Wettbewerbsfähigkeit wird durch striktes Kostenmanagement auf Basis moderner Produktionsanlagen weiter verbessert.

Rechtliche Risiken bestehen in möglichen Schadensersatzforderungen von Kunden infolge längerer Lieferzeiten, die durch Kapazitätsengpässe verursacht werden können. Das Risiko aus weiteren laufenden Rechtsstreitigkeiten wird aus heutiger Sicht als gering eingestuft.

Das Unternehmen verfügt über ausreichende, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die ein **Liquiditätsrisiko** derzeit nicht erkennen lassen. Derivative Finanzinstrumente kommen - mit Ausnahme von Warentermingeschäften im Bereich Strom - derzeit nicht mehr zum Einsatz, so dass damit zusammenhängende Liquiditäts-, Zins- und Marktwert Risiken nicht bestehen. Die Südsalz GmbH ist schwerpunktmäßig nach wie vor im Inland sowie den angrenzenden Nachbarländern des Euro-Raums tätig und dadurch nur einem geringen **Fremdwährungsrisiko** ausgesetzt. Risiken, die sich aus dem **Ausfall von Forderungen** an Kunden ergeben können, wird mit Bonitätsprüfungen und regelmäßiger Überwachung von Fälligkeiten sowie einer gezielten Belieferung entgegengewirkt.

Um zu gewährleisten, dass Geschäftsprozesse sicher und effizient ablaufen können, werden die IT-Systeme ständig überprüft und weiterentwickelt. Risiken in der **Informationstechnologie** werden durch den Einsatz moderner Hard- und Software nach aktuellen Sicherheitsstandards und mit einem Betriebsführungskonzept reduziert.

Der Erfolg der Südsalz GmbH wird maßgeblich geprägt durch kompetente und motivierte Mitarbeiter/-innen. **Personalrisiken**, die sich aufgrund des demographischen Wandels ergeben, werden durch die Berufsausbildung, individuelle Fortbildungsmaßnahmen und gezielter Nachwuchsförderung begegnet.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation erfolgt auf Basis des Risikomanagementsystems in Verbindung mit den vorhandenen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Zum heutigen Zeitpunkt sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der mittelfristigen Planung keine weiteren nennenswerten Risiken für die zukünftige Entwicklung des operativen Geschäfts erkennbar. Im Berichtszeitraum haben keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden.

Ebenso sind aus heutiger Sicht für das Jahr 2016 keine derartigen Risiken erkennbar.

Prognosebericht

Aus den jüngst vorgestellten Prognosen führender deutscher Wirtschaftsinstitute geht hervor, dass für das Jahr 2016 in Deutschland wiederum mit einem moderaten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % gerechnet wird.

Umsatz und Ergebnis der Südsalz GmbH werden zu einem großen Teil durch die Entwicklung im Bereich Auftausalz beeinflusst. Da dieser Bereich naturgemäß stark von Witterungsbedingungen abhängt, sind entsprechende Prognosen nur bedingt möglich.

Die Anzahl der Schnee- und Eistage zum Jahresende 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 war vergleichsweise gering, was im bisherigen Geschäftsverlauf zu einem verhaltenen Bestellvolumen im Bereich Auftausalz geführt hat. Wie sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr entwickeln wird, hängt deshalb stark davon ab, ob sich in den Folgewochen des ersten Quartals und im vierten Quartal entsprechende winterliche Witterungsbedingungen einstellen. Im Industriesalzbereich rechnen wir mit einem leichten Umsatzanstieg, wogegen wir uns in den Bereichen Consumer und Sorte voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen werden.

Für die Südsalz GmbH insgesamt erwarten wir einen Umsatz, der sich zwischen - 15% bis + 10% des Vorjahresniveaus bewegt.

Unsere hohen kundenorientierten Ansprüche sowie die Gewährleistung der Verfügbarkeit aller unserer Produktions- und Förderanlagen, bedingen wie in der Vergangenheit, auch künftig einen hohen Instandhaltungs- und Investitionsbedarf. Kostensteigerungen sind insbesondere aus dem im Dezember 2014 abgeschlossenen Tarifvertrag bei den Personalaufwendungen als auch inflationär bedingt bei den anderen Betriebsaufwendungen zu erwarten. Vor diesem Hintergrund ist die permanente Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen, begleitet von einer ständigen Optimierung der internen Geschäftsprozesse, ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Die Zielsetzung der Südsalz GmbH besteht weiterhin in der dauerhaften Sicherung und Weiterentwicklung der Marktposition in allen Geschäftsfeldern, sowohl im Inland als auch in den relevanten Auslandsmärkten.

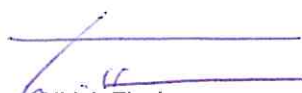
Unter diesen zum heutigen Tag getroffenen Annahmen rechnen wir für die Südsalz GmbH im Jahr 2016 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Schwankungsbreite von - 30 % bis + 20 % gegenüber dem Vorjahresniveau ohne die Berücksichtigung von Sondereffekten.

Die dargestellte Prognose erfolgt auf Basis der aktuellen Gesellschaftsstruktur, d. h. für die Südsalz GmbH wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts besteht. Wie unter „Geschäfts- und Rahmenbedingungen“ dargestellt, ist geplant, die Südsalz GmbH im Jahr 2016 zu verschmelzen.

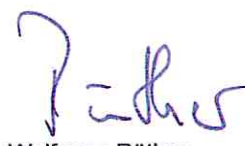
Bad Reichenhall, den 16. Februar 2016

Südsalz GmbH

Die Geschäftsführung



Ulrich Fluck



Wolfgang Rütter

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft können jedoch aufgrund der Vielzahl von internen und externen nicht beeinflussbaren Faktoren hiervon abweichen.